

Fachschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **45 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nur in kleineren Quantitäten bestellt. Dabei handelt es sich wieder meistens um Ottoman- und Satinstoffe mit kleineren Armüreneffekten (Dreiecke, Blättchen, Blüten usw.).

Sommerartikel. Die Detailkundschaft, die jetzt ihre Sommereinkäufe besorgt, bevorzugt hauptsächlich die „Albène“-Artikel. Es handelt sich dabei meistens um Taffet- oder Piquégewebe mit Längsstreifen „Ton in Ton“ oder dann ausgesprochene „Multicolores“. Weiter werden — ebenfalls in Albène — Imitationen von Spitzen, in weißen und bunten Jacquardmustern auf dunklem Grund verlangt.

In Druck sind es die reinseidenen schweren Crêpe de Chine Qualitäten mit mittelgroßen Blumen, 8 bis 16farbig gemustert, die Anklang finden. Diese Gewebe stellen sich heute aber sehr teuer im Preis und werden daher nur in kleineren Quantitäten hergestellt.

Markt und Preise. Im allgemeinen ist der französische Markt gegenwärtig sehr schlecht. Der Hauptgrund ist natürlich der unsicheren politischen Lage zuzuschreiben. Es gibt Kaufleute, die fast gar kein Lager besitzen und trotz-

dem nur das Allernotwendigste einkaufen. — Etwas besser ist es in der Provinz, dank welcher der Parisergrössist heute noch durchhalten kann.

Die Preise werden von Monat zu Monat erhöht. Entweder steigt die Rohware, oder dann die Löhne und die Farbpreise. Am 15. dies haben die Färber ihren Tarif neuerdings um 8% erhöht. Man sieht leider keinen Ausweg aus dieser unerfreulichen Lage, die nun schon seit über zwei Jahren herrscht und die gesamte französische Industrie lahmgelegt hat. G. L.

Stoffmuster-Beilage. Es war beabsichtigt, der Mai-Ausgabe wieder zwei Muster-Neuheiten beizufügen. Leider sind uns die Muster erst kurz vor Monatsende zugegangen. Wegen Zollformalitäten verzögerte sich die Aushändigung noch um einige Tage, so daß uns leider nicht mehr genügend Zeit für deren Untersuchung blieb. Wir werden die beiden Nouveautés-Muster für Winter 1938/39 der Juni-No. der „Mitteilungen“ beifügen. Die Schriftleitung.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

H. Moersdorff-Scherer Aktiengesellschaft, in Zürich, Woll- und Baumwollgarne. Das bisherige Verwaltungsratsmitglied Paul Beglinger wurde zum Präsidenten gewählt und der bisherige Präsident Walter Berg bleibt weiterhin Verwaltungsratsmitglied.

Verband der Wolltuchfabrikanten in der Schweiz, Genossenschaft, in Zürich. Walter Bosshard ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand als Sekretär gewählt Willy Büchi, von Eschlikon (Thurgau), in Zürich.

Laut Statuten vom 27. Januar 1938 ist, mit Sitz in Netstal, unter der Firma **Grasser & Co. A.-G.**, eine Aktiengesellschaft gegründet worden. Der Zweck der Gesellschaft ist die Übernahme und der Weiterbetrieb der bisher von der Kommanditgesellschaft Grasser & Cie., in Netstal, betriebenen Seiden-druckerei. Die Gesellschaft kann Fabrikations- und Handelsgeschäfte aller Art auf dem Gebiete der Textildruckerei betreiben und sich auch an andern Unternehmungen ähnlicher Art beteiligen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 80 000 und ist eingeteilt in 160 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 500. Das ganze Aktienkapital ist voll liberiert. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Zurzeit gehören ihm an Dr. jur. Thomas Holenstein, von Bütschwil (St. Gallen), in St. Gallen, als Präsident und Josef Wächter, von Zürich, in Netstal, als Mitglied; letzterer ist zugleich Geschäftsführer.

Der Verwaltungsrat der Firma **Wm. Schroeder & Co. Aktiengesellschaft**, in Zürich, Fabrikation und Handel mit Textilien aller Art, hat den Prokuristen Robert Rüegg zum Direktor ernannt.

Die Firma **Max Wyler**, in Zürich 1, Seidenstoffe en gros, hat ihr Geschäftsdomizil verlegt nach Splügenstrasse 2, in Zürich 2.

In der **SAPT A.-G.**, in Zürich, Handel mit allen Arten von Textilrohstoffen und Abfällen, ist die Prokura von Ludwig Lutz erloschen. Dagegen erteilt der Verwaltungsrat Kollektivprokura an Alphonse Meienhofer, von Zürich und Tobel (Thurgau), in Zürich.

Vereinigte Spinnereien A.-G. Aathal, in Aathal-Seegräben. Dr. Alfred Böckli ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift wird gelöscht. Der bisherige Vizepräsident und Delegierte Fritz Streiff-von Orelli ist nunmehr Präsident. Ferner wurde in den Verwaltungsrat gewählt Gottlob Renz, von Horgen, in Zürich, als Vizepräsident und der bisherige Direktor Willy Streiff-Schweizer, als Delegierter.

Unter der Firma **Zwirnerei A.-G. Degersheim**, besteht mit Sitz in Degersheim eine Aktiengesellschaft. Die Statuten datieren vom 23. März 1938. Die Gesellschaft bezweckt das Zwirnen von Textilfäden jeder Art, insbesondere das Zwirnen von Kunstseidefäden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 100 000 und ist in 100 auf den Namen lautende, voll liberierte Aktien von je Fr. 1000, eingeteilt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 3 Mitgliedern. Zurzeit gehören dem Verwaltungsrat an Fritz Danzeisen, von Basel, in Degersheim, Präsident; Philipp Roeder, von Zürich, in Morges und Adolf Heß, von Pfäffikon (Zürich), in Rorschach, Aktuar. Kollektivunterschrift je zu zweien führen der Präsident Fritz Danzeisen, der Aktuar Adolf Heß und Paul Grauer, von und in Degersheim, als Geschäftsführer. Geschäftslokal im Thaa.

FACHSCHULEN

Ausbau unserer Textilfachschulen

Im „Neuen Winterthurer Tagblatt“ vom 10. März war folgendes zu lesen:

„Der Jahresbericht der Thurgauischen Handelskammer orientiert über die an einer Konferenz der maßgebenden Verbände der ostschweizerischen Textilindustrie aufgeworfene Frage der Errichtung eines Textiltechnikums. Die Konferenz kam zum Schluß, daß es durchaus genüge, wenn den Textilindustrien die bereits vorhandenen Fachschulen und andere Lehrstätten zur Verfügung stehen, deren Ausbau freilich erwünscht sei. Wenn das geschieht, kann die Webschule Wattwil den praktischen textil-technischen Anforderungen vollauf genügen. Durch Zusammenarbeit mit den Anstalten in St. Gallen (Materialprüfung, Handelshochschule, Industrie- und Gewerbemuseum) können allfällige Lücken ausgefüllt werden. Der Ausbau der bestehenden Lehranstalten soll nach der Ansicht des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen nicht durch teure Neubauten mit großen Anlagen geschehen, die viel-

leicht mehr dem Ausland als den schweizerischen Interessen dienen.“

Gestatten Sie einem Leser der „Mitteilungen“ zu vorstehenden Ausführungen kurz Stellung zu nehmen. Wenn die Konferenzteilnehmer den Ausbau unserer Textilfachschulen für nötig befinden und befürworten, sagen sie uns damit nichts Neues, verschweigen dabei aber merkwürdigerweise was sie eigentlich unter dem „Ausbau“ verstehen. Was unserer Textilindustrie immer noch mangelt, das ist in erster Linie eine Theorie und Praxis umfassende Fachschule für Spinnerei. Ist es wirklich notwendig, daß unsere jungen Leute, die sich dem Spinnereifach widmen wollen, ihre Kenntnisse in ausländischen Fachschulen holen müssen? Kann nicht ebensogut unserer Webschule Wattwil eine solche mit den hauptsächlichsten Maschinen und einem Lehrsaal ausgestattete Abteilung angegliedert werden?

Daß Wattwil der richtige Platz für diesen Ausbau wäre,

das bewies übrigens schon eine 1910 im Vorarlberg stattgefundene Zusammenkunft dortiger schweizerischer Spinnereifachmänner, welche die Errichtung einer Spinnereifachschule als dringendes Bedürfnis ansah und dieser Ansicht dadurch Ausdruck verlieh, daß sie unter sich eine allerdings bescheidene Geldsammlung veranstaltete und der Direktion der Webschule Wattwil überwies. Dieser kleine Grundstock könnte heute leicht durch weitere Beiträge seitens der interessierten Industrie, Maschinenlieferanten und durch Bund und Kanton St. Gallen geäußert werden, so daß damit der längst gewünschte Ausbau verwirklicht werden könnte. Es wäre wahrlich nicht mehr zu früh! Daß man dabei um einen zweckentsprechenden An- oder Neubau nicht herumkommt, ist klar, doch wird man sich nur von praktischen Gesichtspunkten leiten lassen und keinen „Schulpalast“ errichten. Durch Zusammenarbeit mit den Lehranstalten St. Gallens kann die große Lücke bestimmt niemals ausgefüllt werden, welche unser Fachschulwesen durch Fehlen einer Spinnereiabteilung aufweist. —

Ein Spinner.

Nachtrag der Redaktion: Der im „Neuen Winterthurer Tagblatt“ veröffentlichte Auszug aus einem Bericht der Thurgauischen Handelskammer hat seine Vorgeschichte, die hier nur gestreift sei. Die Anregung zu einer Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten auf dem Gebiete der Textilindustrie ist s. Zt. von der Textilabteilung der Eidgen. Technischen Hochschule ausgegangen und hat von Anfang an bei der Auf-

sichts-Kommission der Zürcherischen Seidenwebschule Verständnis gefunden. Es handelte sich darum, für die Textilzweige, bei welchen es in der Schweiz an theoretischen Ausbildungsmöglichkeiten fehlt, wie die Spinnerei, Wollweberei, Wirkerei, Ausrüstung, eine besondere Anstalt (Textiltechnikum) zu schaffen, in der gleichzeitig auch die in den bestehenden Webschulen gewonnenen Kenntnisse erweitert werden könnten. Dieser Plan ist bei den der Webschule Wattwil nahestehenden Industriekreisen auf starken Widerstand gestoßen, die die Gründung eines Textiltechnikums in Zürich ablehnen und dafür einen entsprechenden Ausbau der Schule in Wattwil verlangen. Die Schaffung eines Textiltechnikums ist damit vorläufig wohl von der Tagesordnung abgesetzt, die Notwendigkeit einer umfassenderen und vielseitigeren Ausbildungsmöglichkeit besteht aber weiter, denn es ist in der Tat nicht angängig, daß, wie ja auch der Einsender bemerkt, die schweizerische Textilindustrie für eine Reihe ihrer Gebiete, auf die Anstellung ausländischer Fachleute angewiesen ist und daß Angehörige der schweizerischen Textilindustrie, die eine höhere Ausbildung zu genießen wünschen, als ihnen die schweizerischen Fachschulen eine solche zu bieten vermögen, in das Ausland gehen müssen. Soll die Lösung in einem Ausbau der bestehenden Anstalten gefunden werden so ist es klar, daß die Seidenwebschule in Zürich Anspruch auf weitgehende Berücksichtigung erheben kann, da auch bei ihr alle Voraussetzungen zutreffen, die in dieser Beziehung für die Anstalt in Wattwil ins Feld geführt werden.

PERSONELLES

Albert Wydler †. Hochbetagt verschied am 9. April Herr Albert Wydler, Fabrikant und Direktor der Schweiz. Seidengazefabrik A.-G. in Zürich.

Als Sohn einer angesehenen und alteingesessenen Bauernfamilie im Jahre 1862 in Albisrieden geboren, absolvierte der Verstorbene nach Beendigung seiner Schulpflicht in einem Beuteltuchgeschäft eine gründliche praktische und kaufmännische Lehrzeit und bildete sich in intensivem Studium zum tüchtigen Fachmann auf diesem Sondergebiet der Seidenweberei. Schon im Jahre 1895 machte er sich durch Übernahme zweier kleiner Seidengazewebereien selbständig. Mit gründlichen Kenntnissen über Rohmaterial und Fabrikation ausgerüstet, und über die hohen Anforderungen der modernen Mühlenindustrie vertraut, entwickelte der junge Fabrikant seine Firma in wenigen Jahren zu einer der bedeutendsten der Seidengaze-Branche. Viele Reisen führten ihn nach fast allen Ländern Europas und auch nach Amerika. Seine vorzüglichen Erzeugnisse, seine aufmerksame und streng reelle Bedienung der Kunden, die Auszeichnungen, die seine Produkte an den Ausstellungen erhielten, brachten es mit sich, daß die Wydler-sche Seidengaze Weltruf bekam.

Im Jahre 1907 wurde Alb. Wydler mit seinem Unternehmen Mitgründer und Verwaltungsrat der Schweiz. Seidengazefabrik A.-G. und war von Anfang an Direktor des Sitzes Zürich. Mit sicherer Hand führte er dieses weltbekannte Unternehmen in sehr erfolgreicher Weise durch alle wirtschaftlichen Wir-

nisse der letzten dreißig Jahre. Von allen seinen Mitarbeitern war Direktor Wydler als kluger und unermüdlicher Leiter hochgeschätzt. Seinen Untergebenen war er stets ein gütiger und rücksichtsvoller Prinzipal. Am 12. April hat eine große Trauergemeinde an der Bahre Albert Wydler's für immer von ihm Abschied genommen.

Ernst Geßner †. Auf dem alten Stammsitz der Familie Geßner in Wädenswil, in der Rosenmatt, ist, nach langer Krankheit, am 23. April Ernst Geßner gestorben. Mit ihm schied der letzte Namensträger des einst für die schweizerische Seidenindustrie und besonders für die Gemeinde Wädenswil bedeutungsvollen Geschlechtes der Geßner.

Rudolf Heusler-Veillon †. In Basel ist, nach längerer Krankheit, der Inhaber der vor mehreren Jahren aufgelösten Bandweberei Dietschy, Heusler & Co., Herr Rudolf Heusler-Veillon, im Alter von 77 Jahren gestorben. Er war einer der Gründer und der ersten Vorsitzenden des Verbandes schweizerischer Bandfabrikanten und hat insbesondere in den Kriegs- und ersten Nachkriegszeiten für seine Industrie Außerordentliches geleistet. Die Wahrung gemeinsamer Interessen hat damals den Dahingegangenen häufig mit der Seidenstoffweberei in Beziehung gebracht und er hinterläßt auch in Zürich das Andenken einer kenntnisreichen, tatkräftigen und zugleich liebenswürdigen Persönlichkeit.

LITERATUR

Anleitung zur Unterscheidung von Textilmaterialien, insbesondere Kunstseide und Zellwolle. 4., neubearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage (Kurztitel: „Textil-Jahrbuch“). Von Studienrat Richard Hünlich. 260 Seiten mit 122 Abbildungen. 8°. 1938. Chemisch-technischer Verlag Dr. Gustav Bodenbender, Berlin-Steglitz. Preis RM. 6.30 gebunden, RM. 4.80 broschiert.

Das Buch gibt eine Uebersicht über das gesamte moderne Textilgebiet und bringt in drei großen Teilen die Materiallehre, die Textiltechnik und die Textilprüfung. — Im ersten Teil bei den Textilrohstoffen nehmen die Kunstseiden und Zellwollen die ihnen gebührende Stellung ein, und es werden dort auch die neueren Spinnstoffe aus Kasein, geschnittene Folien, Zellstoff und Papier berücksichtigt. Bei der Verarbeitungslehre werden die Vorgänge vom Spinnen bis zum Ausrüsten gebracht und durch zahlreiche Abbildungen

und schematische Darstellungen veranschaulicht. Nachdem in den vorangegangenen Kapiteln die grundlegenden Kenntnisse vermittelt werden, wie sie für die Unterscheidung der Textilien erforderlich sind, gibt der dritte Teil Einzelheiten über die Prüfung und Unterscheidung der Textilien, wobei die besten und bewährtesten Verfahren ausgewählt wurden. — Anschließend folgen Richtlinien für die Gütebeurteilung, die Erkennung von Schäden in Textilien und schließlich ein Kapitel über Waschen von Textilien, welches die neuen Waschvorschriften bringt. Ein Namen- und Sachregister beschließt das Werk. — Das Buch ist als praktisches Auskunfts- und Nachschlagebuch für alle Kreise der Textilindustrie und des Textilhandels ein wertvoller Ratgeber. Es dient zur Berufsförderung, Ausbildung und zum Selbststudium und gibt, obwohl allgemeinverständlich geschrieben, doch ein wissenschaftlich korrektes Bild, so daß seine Anschaffung bestens empfohlen werden kann.